



SPD-Bundestagskandidat Martin Holderied (links) backte auf seiner Mitmach-Tour durch den Wahlkreis mit den Bäckermeistern der Bäckerei und Conditorei Wipper Brezen und Semmeln.

„Der kriegt was gebacken“

Martin Holderied kandidiert für den Deutschen Bundestag. Der 31-jährige Lindenberger setzt sich als Sozialdemokrat für Chancengleichheit, soziale Absicherung und die persönliche Freiheit für Jede und Jeden ein.

Im Dialog: Herr Holderied, Ihr Plakat-Slogan „Der kriegt was gebacken“ war letztens für den Gastkommentator der Allgäuer Zeitung zu locker – was steckt hinter dem Spruch?

Holderied: Der Spruch ist witzig, erzählt aber auch meine Geschichte. Zum einen ist mein Vater selbstständiger Bäckermeister. Ich selbst bin kein Bäcker, habe aber als Jugendlicher und später während der Semesterferien immer mitgeholfen. Zum anderen gibt es viele Themen, die wir gebacken kriegen, die wir handwerklich richtig gut umsetzen müssen.

Welche Themen treiben Sie um?

Mir geht es seit meinem Eintritt in die SPD darum, jungen Menschen und zukünftigen Generationen die gleichen Chancen zu ermöglichen, die meine Generation hatte. Das bedeutet, dass wir den Klimawandel bekämpfen, erneuerbare Energien ausbauen und für eine sozialverträgliche Klimawende sorgen müssen. Außerdem müssen wir bei der Digitalisierung und der Ausstattung der Schulen Gas geben, damit wir in Zukunft nicht abgehängt werden.

Jedes fünfte Kind in Deutschland wächst in Armut auf. Das hat mit Chancengleichheit nichts zu tun! Und vielen Arbeitnehmenden droht nach 45 Jahren Erwerbsleben eine Rente, die zum Leben kaum reicht. Ich möchte das ändern und den Menschen für ihre Lebensleistung Respekt zollen.

Wie wollen Sie konkret Ihren Respekt äußern? Nur zu klatschen hilft nicht.

Ganz konkret heißt das für mich, endlich einmal zu sagen, wer die wahren Leistungsträger in unserer Gesellschaft sind. Das sind die Beschäftigten in der Pflege, im Einzelhandel oder im öffentlichen Dienst. Sie sind es, die uns durch die Corona-Pandemie gebracht haben und es immer noch tun. Respekt für

MEINUNG



Liebe Kemptenerinnen,
liebe Kemptener,

am 26. September wird der neue Bundestag gewählt. Es geht um die Zukunft unseres Landes. Deutschland steht vor gewaltigen Aufgaben. Wir müssen den Klimawandel bewältigen, die Digitalisierung vorantreiben und die Zukunft unserer Gesundheitsversorgung sichern. Auch unsere Kemptener Themen wie die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum oder die Mobilität jenseits des Autos kriegen wir nur gemeinsam mit Unterstützung des Bundes gebacken.

Bitte gehen Sie am 26. September wählen. Ihre SPD hat einen klaren Kurs und ein Programm, das den Weg in eine bessere Zukunft für alle weist. Und unterstützen Sie mit Ihren beiden Stimmen Martin Holderied und Olaf Scholz.

Katharina Schrader

Katharina Schrader
Fraktionsvorsitzende

Wir laden Sie herzlich ein zur Diskussion mit dem SPD-Parteivorsitzenden

NORBERT WALTER-BORJANS

am Dienstag, 14. September 2021
im 'sLorenz, Prälat-Götz-Straße 2, Kempten
Einlass ab 18:30 Uhr, Beginn 19:00 Uhr

Corona-bedingt bitte vorher anmelden unter anmeldung@martinholderied.de

SPD Soziale Politik für Dich.





Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (links) erhielt dieses Jahr den Sozialistenhut des SPD-Kreisverbands Lindau–Westallgäu von Martin Holderied (Mitte) und der deutschen Hutkönigin Vanessa Daria Höss (rechts).

ihre Leistung heißt für mich, Steuern niedriger und mittlerer Einkommen zu senken und für bezahlbaren Wohnraum und sichere Renten zu sorgen. Es bedeutet, massiv zu investieren in ein modernes Mobilitätssystem und eine flächendeckende Gesundheitsversorgung. Diese Investitionen sollen durch Steuererhöhungen für absolute Spitzenverdiener und Digitalkonzerne finanziert werden.

Erreichen Sie mit diesen Themen die Menschen im Allgäu?

Ja, selbstverständlich! Ich bin seit Monaten im Wahlkreis unterwegs – an den Türen, für meine Filmreihe in Handwerksbetrieben, bei Veranstaltungen und Diskussionsrunden. Viele Menschen, die in der Pflege arbeiten oder Verwandte oder Bekannte in Pflegeeinrichtun-

gen haben, machen sich Gedanken, wie die Arbeitsbedingungen verbessert werden können. Berufspendler wünschen sich bessere Bus- und Bahntakte, um weniger auf ihr Auto angewiesen zu sein und so ihren Beitrag zur Klima- und Verkehrswende beitragen können. Fast alle, egal ob jung oder alt, sorgen sich um die Zukunft – und vor allem die schulische Bildung – ihrer Kinder. Da braucht es massive Investitionen der Bundesregierung um eine „verlorene Generation“ zu verhindern.

Bei fast allen Tür-zu-Tür-Besuchen höre ich jedoch vom Gefühl, dass das soziale Gefüge auseinanderdrifft. Beispiel Steuergerechtigkeit: Die Menschen haben kein Verständnis dafür, dass Digitalkonzerne wie Amazon in Deutschland jahrelang keine Steuern bezahlen.

Hier hat Olaf Scholz als Bundesfinanzminister mit der globalen Mindeststeuer einen weltweiten Durchbruch erzielt – es gilt aber dranzubleiben.

Noch eine abschließende Frage: Was hat Sie in die Politik gebracht?

Meine gesamte Familie ist sehr politisch. Mein Vater sitzt sogar für die CSU im Lindauer Kreisrat. Politische Diskussionen beim Abendessen oder Familientreffen waren bei uns Gang und Gäbe. Um da anständig mitreden zu können, musste ich mich früh mit Politik auseinandersetzen. Zur SPD bin ich durch meine Schulzeit gekommen. Ich war an einer Grundschule, an der gut 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler einen Migrationshintergrund hatten.

In der vierten Klasse sind wir von NRW nach Bayern gezogen. Dort war das Verhältnis eher umgekehrt. Allerdings fand ich es komisch, dass fast alle Schüler mit Migrationshintergrund auf die Mittelschule wechselten, während Schüler wie ich fast wie selbstverständlich aufs Gymnasium gingen. Ich bin davon überzeugt, dass die SPD die einzige Partei ist, die dafür kämpft, dass jede und jeder, im Leben die gleichen Chancen erhält. Ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Vermögens, ihrer Religion oder sexuellen Orientierung. Die SPD setzt sich seit über 150 Jahren dafür ein, dass jedem Lebensentwurf Respekt gezollt wird. Das hat mich fasziniert und tut es noch heute.



Meine Rezept-Empfehlung: Zwetschgendatschi

Zutaten für Teig:

850 g Weizenmehl
500 g Butter
375 g Zucker
20 g Backpulver
4 Eier

Zutaten für die Streusel:

900 g Weizenmehl
540 g Butter
350 g Zucker
10 g Backpulver
1 Päckchen Vanillezucker
1 abgeriebene Zitrone
10 g Salz

Zubereitung:

Aus Weizenmehl, Butter, Zucker, Backpulver und Eiern einen Mürbeteig kneten. Den Teig einen knappen Zentimeter dick ausrollen, stippen und hell anbacken. Parallel den Teig für die Streusel anrühren und zu Bröseln zerkrümeln.

Nach dem Backen mit Pflaumenmus bestreichen und (wenn gewünscht) mit Kuchenbröseln bestreuen. Das Kuchenblech mit 1 kg entsteinten Zwetschgen belegen und mit den Streuseln bestreuen.

Im Umluft-Backofen bei 200 Grad knapp 30 Minuten fertig backen.

Backen Sie mit! Teilen Sie das Foto Ihrer Zwetschgendatschi auf Instagram mit [@martinholderied](#)



„Ein Aufbruch ist möglich für unser Land“

Am 26. September entscheiden die Bürgerinnen und Bürger darüber, wer als Kanzler oder Kanzlerin Deutschland in den nächsten vier Jahren führen soll. SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz will eine moderne Zukunftsregierung anführen, die das Land nach vorne bringt. Mit Respekt und Zusammenhalt. Eine Regierung, die die großen Aufgaben anpackt.

„Gemeinsam können wir noch viel mehr erreichen“, zeigt sich Olaf Scholz sicher. Und zwar in Respekt voreinander und vor der Leistung, die jede

und jeder in unsere vielfältige Gesellschaft einbringt. Es geht für ihn um „Zusammenhalt und Solidarität“ in der Gesellschaft auch in der Zukunft. Das, was Deutschland durch die Pandemie getragen habe, müsse auch das Prinzip in vielen anderen Lebenslagen sein.

Respekt ist Scholz' Leitmotiv: Es geht darum, wie wir einander begegnen und miteinander leben. Es geht auch um gute Löhne, eine stabile Rente, bezahlbare Mieten und mehr Unterstützung für Familien. Bereits im ersten Jahr seiner Kanzlerschaft will Olaf Scholz einen Mindestlohn von mindestens 12 Euro durchsetzen. „Zwölf Euro Mindestlohn bedeutet eine

Gehaltserhöhung für 10 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in diesem Land.“

Die SPD wolle nicht nur einen höheren Mindestlohn als Absicherung nach unten, „wir wollen ordentliche Tariflöhne“, betont Scholz.

„*Stabile Renten, bezahlbare Mieten und ein Mindestlohn von 12 Euro, damit zehn Millionen Menschen mehr Geld verdienen.*“

Scholz fordert mehr sozialen Wohnungsbau in Deutschland. 400.000 Wohnungen sollten jedes Jahr neu gebaut werden, davon etwa 100.000 geförderte. „Das ist kein Hexenwerk, man darf nur nicht untätig bleiben.“ Bis sich die Lage entspanne, müssten Mieterinnen und Mieter geschützt werden. „Wir brauchen Mietpreisbremsen, und wir brauchen ein Moratorium, damit die Mieten nicht dramatisch durch die Decke steigen.“

Die SPD will Sicherheit für das Leben im Alter. Deshalb wird Olaf Scholz dafür sorgen, dass das Rentenniveau stabil bleibt. „Wir wollen keine weitere Steigerung des Renteneintrittsalters. Das lehnen wir ab!“ Niemand soll länger arbeiten müssen, um eine gute Rente zu bekommen. Eine stabile Rente für Sicherheit im Alter: Darauf müssten alle – vor allem die Jugend – vertrauen können.

Einer Steuerentlastung für Reiche erteilte der SPD-Kanzlerkandidat eine klare Absage: „Das ist nicht nur unfinanzierbar, das ist unsolidarisch und unmoralisch.“

Der Union wirft Scholz vor, die Probleme des Landes nicht offen anzusprechen und nicht anzupacken. „Eine weitere von CDU und CSU geführte Bundesregierung kostet Deutschland Wohlstand, Arbeitsplätze und Zukunft. Das darf nicht sein.“ Jetzt müssten aber die Weichen gestellt werden, damit die 20er Jahre gut werden.

Scholz will noch mehr für den Klimaschutz tun – damit auch unsere Kinder und Enkel noch eine Welt haben, in der sie gut leben können. Denn eine moderne, klimafreundliche Wirtschaft wird viele gute und sichere Arbeitsplätze bieten. Zum Beispiel durch die Produktion und Entwicklung sauberer Autos.

Dafür steht Olaf Scholz:

1. **Konsequenten Klimaschutz, der gute Arbeit schafft.**
2. **Viele neue und viel mehr bezahlbare Wohnungen.**
3. **Bessere Löhne für Millionen Beschäftigte.**
4. **Familien stark machen und Kinderarmut bekämpfen.**
5. **Stabile und sichere Rente, gute Pflege.**



Garten für alle

Das ökosoziale Bürgerprojekt „Hortus Natura – Garten für alle“ im Kempptener Osten kommt voran. Das von engagierten Bürgerinnen und Bürgern getragene Projekt am Rande der Ludwigshöhe wandelt eine Grünfläche in einen „Garten für alle“ um.

Möglich macht dies auch das Sonderprogramm des Bundes zur Förderung von Maßnahmen zur Klimaanpassung und Modernisierung in urbanen Räumen, das die klimaangepasste Stadtentwicklung unterstützt. Auf Initiative von SPD-Stadträtin Katharina Schrader hatte der SPD-Bundestagsabgeordnete Karl-Heinz Brunner „Hortus Natura“ für ein Modellprojekt vorgeschlagen – erfolgreich. Der Bund fördert den „Garten für alle“ mit 90.000 Euro. Inzwischen hat auch der Kempptener Stadtrat einer Beteiligung am Projekt zugestimmt.

Sie wollen sich gerne mit einbringen? Online unter www.hortus-natura.de finden Sie weitere Informationen und Kontaktdaten.



Zukunft Schule nach Corona

Die Sommerferien enden. Viele Schülerinnen und Schüler wollen zurück in die Klassenräume. Doch die Corona-Pandemie ist noch da – und sorgte zuletzt vor allem in Nordrhein-Westfalen für sehr hohe Infektionszahlen in den Schulen.

SPD-Stadträtin Katharina Schrader hat als Beauftragte des Stadtrats für Kinder und Familien auch die Zukunft der Schulen während und nach Corona im Blick: „Ich zähle auf unsere Schutzmaßnahmen: Hohe Impfquote bei Lehrerinnen und Lehrern, sehr hohe Verfügbarkeit an Pool-Tests, regelmäßiges Lüften, AHA-Regeln einhalten.“

„Nicht erst seit Corona wissen wir, dass auch der Unterricht mit der Zeit gehen und digitaler werden muss.“

Katharina Schrader

Sollte dennoch Wechsel- oder Heimunterricht wieder notwendig werden, ist für Schrader ein Digitalisierungs-Schub entscheidend: „Hier ist Kempten bereits länger aktiv und wird derzeit durch den Digitalpakt und die Sonderförderprogramme kräftig unterstützt. Erst so ist digitaler Unterricht für alle möglich.“

Ohne die Bundesförderung wäre das in dieser Schnelligkeit laut Schrader nicht möglich gewesen. „Mein ausdrücklicher Dank geht an unsere Stadtverwaltung, die für die rasche Umsetzung vor Ort gesorgt hat. Jetzt muss die Digitalisierung auch im Klassenzimmer ankommen, mit Breitbandanschluss und

weiterer Unterstützung der Lehrkräfte, die beim digitalen Lehren unterstützt werden müssen“, so Schrader.

Obwohl die Schulpolitik Aufgabe des Freistaats ist, hat der Bund in den letzten Jahren viel für die Verbesserung der Ausstattung der Schulen getan. Ein Leuchtturmprojekt ist der Ausbau der Ganztagsbetreuung an Schulen. Denn hier hat der Bund neben dem gesetzlichen Anspruch auch den Ausbau mit umfangreichen Fördermitteln unterstützt. Und bereits vor Corona

hat der Bund dazu gedrängt, die Digitalisierung der Schulen gemeinsam voranzubringen. Das Ergebnis ist der sogenannte Digitalpakt, der in den letzten Monaten

endlich massiv erweitert wurde.

Schrader freut sich: „Unsere Schulen in Kempten und damit die Schülerinnen und Schüler profitieren von den Förderprogrammen direkt! Dank der raschen Antragstellung durch das Sozialreferat konnten zahlreiche Klassenzimmer mit Computern, Beamern, Dokumentenkameras und Whiteboards ausgestattet werden.“ Während der Corona-Schulschließungen wurden außerdem über 900 Schüler-Leihgeräte angeschafft. Dies ermöglichte Kindern aus Familien ohne ausreichende eigene IT-Ausstattung überhaupt erst die Teilnahme am „Home-Schooling“.

Wir sind für Sie persönlich da!

Bei Ihnen in der Nachbarschaft fehlt eine Bank? Der Lieblings-Spielplatz Ihrer Kinder sollte erneuert werden? Wir freuen uns über Ihre Wünsche, Ideen, Anregungen und Hinweise:

E-Mail: dialog@spd-kempten.de

Telefon: 0151/17253235

Brief/Postkarte: SPD Kempten, Dominikus-Zimmermann-Straße 2, 87437 Kempten.

Termine:

- Samstag, 4.9.2021: Infostand am August-Fischer-Brunnen (Höhe Deichmann)
- Samstag, 11.9.2021: Infostand in der Fußgängerzone auf Höhe Drogerie Müller
- Dienstag, 14.9.2021: Diskussion mit Norbert Walter-Borjans in der Prälat-Götz-Straße 2, Kempten. Beginn 19:00 Uhr.
- Samstag, 25.9.2021: Infostand am August-Fischer-Brunnen (Höhe Deichmann)

Herausgeber: SPD-Kreisverband Kempten, Katharina Schrader (V.i.S.d.P.), Dominikus-Zimmermann-Straße 2, 87437 Kempten

Redaktion: Katharina Schrader, Alexander Schilling, Siegfried Oberdörfer, Wolfgang Hennig, Ilknur Altan, Thomas Wilhelm

Fotonachweis: Susie Knoll (S. 1); Thomas Trutschel, Photothek (S. 1), Martin Holderied (S. 1, S. 2), Stefan Götz (S. 2), Anne Hufnagl (S. 3), Katharina Schrader (S. 4).